

noch nicht prima vice das Jubiläum gewonnen habe und favores latae interpretationis sind. — Unser Bonitent ist aber schon semel und zwar während er prima vice das Jubiläum gewinnt, absolvirt, und Benedict beschränkt auch die favores auf semel und redet auch in diesem Paragraph davon. Zum mindesten bliebe der Sinn dieser Stelle unklar; dieselbe kann also in keinem Falle einen Beweis liefern, der gegen das sub 1 und 2 Gesagte aufkommen kann.

d) Der Einwand, es sei gewiß die Absicht der Kirche, daß jedem Gläubigen wenigstens einmal die Möglichkeit geboten sei, das Jubiläum zu gewinnen, das gehe aber nicht in unserer Ansicht, ist hinfällig. Denn wer in seiner Jubiläumsbeicht von Reservafällen absolvirt ist und vor Erfüllung aller Werke in neue fällt, kann ja auf dem gewöhnlichen Wege Absolution erlangen und so den Jubiläumsablaß gewinnen.

## Bücher für Schüler von 8—10 Jahren, besonders zur Anschaffung für Schülerbibliotheken.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr von St. Florian, Pfarrvicar in Goldwörth bei Ottensheim.

(Nachdruck verboten.)

Es ist unbestreitbar, daß gute Jugendschriften, wenn deren Lesung recht geleitet und in den gehörigen Schranken gehalten wird, als Lehr- und Bildungsmittel für die Jugend betrachtet werden müssen. Zu dieser Überzeugung ist man nicht erst jetzt, sondern schon vor Zeiten gelangt; was wir an wahrhaft gediegenen Jugendschriften besitzen, stammt zum größten Theile aus der alten Schule; katholischen Männern, besonders Priestern, die vor Jahrzehnten gelebt und gewirkt, haben wir die Perlen der Kinder- und Jugendliteratur zu danken. Die Neuschule hat dem Gebrauche der Jugendschriften von Seite der Schüler einen offiziellen Charakter gegeben; im Jahre 1871 hat das Ministerium für Cultus und Unterricht die Einführung von Schülerbibliotheken für die österreichischen Schulen angeordnet.

Wenn wir auch schon im I. Hefte der „Quartalschrift“ (1886, p. 62) Manches zum Gebrauche für die Schüler des ersten Schuljahres mitgetheilt haben, so tritt doch mit jetzigem die ernste Aufgabe an uns heran, Jugendschriften für Schülerbibliotheken anzuführen. Wir sind uns der Wichtigkeit und Verantwort-

lichkeit der Sache wohl bewußt; können ja Bücher für die Jugend Engel, aber auch Teufel sein; wie nothwendig ist da die eingehendste Prüfung! Und wir können mit gutem Gewissen sagen: Diese Prüfung ist an den im laufenden Artikel anzuführenden Büchern auf das Genaueste vorgenommen worden und wird an allen Schriften vorgenommen werden, die in unseren Verzeichnissen empfohlen werden sollen. Für die volle Verlässlichkeit unseres Verzeichnisses dürfte der Umstand als Bürgschaft gelten, daß mehr als dreißig Priester und Männer, denen eine vieljährige Erfahrung aus der Schule zu Gebote steht, daran arbeiten. Hat sich der „Wegweiser“ schon mit dem Bisherigen vielfacher Anerkennung von Seite in- und ausländischer Literaturblätter würdig gemacht, so hoffen wir unserer Arbeit in Zukunft allseitige Anerkennung und Benützung besonders bei Einrichtung von Schülerbibliotheken zu sichern.

Wir haben es uns zum Gesehe gemacht, nur solche Bücher zu bringen, die das Kind nicht aus der Hand legt, ohne daraus Nutzen geschöpft zu haben, sei es Vermehrung seiner Kenntnisse, Begründung und Förderung in mancherlei Tugend, Verabscheuung gewisser Fehler und Untugenden. Mit aller Vorsicht wurde Alles entfernt, was irgendwie das religiöse, sittliche oder patriotische Gefühl der Jugend schädigen könnte. In dieser Vorsicht haben uns die traurigen öffentlich und laut beklagten Erfahrungen bestärkt, die man in vielen Schülerbibliotheken bis jetzt gemacht hat, sowie die energische Weisung des Ministers für Cultus und Unterricht vom 16. Dezember 1885 an die Leiter der verschiedenen Schulen, unter eigener Verantwortung „dafür zu sorgen, daß alle Bücher, welche ihrem Inhalte nach in patriotischer, religiöser oder sittlicher Richtung irgendwie Bedenken erregen sollten, sofort ausgeschieden, beziehungsweise ferngehalten werden.“

Bei Zusammenstellung unseres Verzeichnisses haben wir vorerst und besonders die Schülerbibliotheken vor Augen; weil sich aber oft auch in Familien das Bedürfniß einstellt, den Kindern resp. Schülern irgend ein Buch als Geschenk auf den Weihnachtstisch, als Belohnung, zur Anregung, als Mittel zu unschuldiger Erheiterung zu übergeben, so haben wir für dieses Bedürfniß in der Familie reichlich vorgesorgt.

Mit dem gegenwärtigen Artikel haben wir das Alter von 8—10 Jahren zu versorgen mit Büchern. Es ist keine übergroße Menge von Büchern, die gerade für diese Altersstufe geschrieben worden sind und Brauchbares ist eigentlich nur wenig. Wenn manche Jugendschriften-Verzeichnisse für das Alter bis zu 10 Jahren eine fast endlose Reihe von Büchern anführen, so kommt dies daher, weil man bei deren Beurtheilung zu viel durch die Finger gesehen hat, oder daß manches hereingenommen wurde, was erst für ein späteres Alter paßt.

Mit Büchern, die kein höheres, edleres Ziel verfolgen, als Weckung einer bloß natürlichen Tugend, wie es bei einer großen Zahl von Erzeugnissen neuerer Zeit der Fall ist, die das Tugendgebäude, das sie aufführen wollen, auf gar schwache Füsse stellen und kein anderes Tugendmotiv kennen als den Hinweis auf den irdischen Lohn, auf die zu befürchtende Entdeckung und Strafe des Bösen, auf das Wohlgefallen und den Beifall der Menschen — mit solchen Büchern können wir uns nicht befreunden; wir suchten besonders nach Jugendschriften, welche christliche Tugend in die Herzen pflanzen, deren Inhalt mit den Grundsätzen der Religion in Einklang steht.

Um eine hinreichende Zahl bieten zu können, mußten wir zurückgreifen nach den Erzeugnissen früherer Jahrzehnte, deren manche, wenn sie gleich an Werth die der neueren Zeit weit übertreffen, ein gar einfaches Neufere an sich tragen. Mögen, sowie die Werke eines Chr. v. Schmid jetzt wieder zu hohen Ehren gelangt sind, auch die vortrefflichen Schriften von Farisch, Chimani, Kanckoffer, Hunkler u. s. w. eine neue, ihrem hohen Werthe entsprechende Ausstattung erhalten!

Wir theilen das Verzeichniß des gegenwärtigen Artikels so ein, daß zuerst eine größere Zahl von Büchern mit ganz kurzen Erzählungen angeführt wird: wir halten diese wenigstens für jüngere Schüler deshalb für besonders geeignet, weil kürzere Geschichten leichter in ihrem Gedächtnisse haften, das langsame, bedächtige Lesen mehr fördern als lange Geschichten, bei denen das Kind in Versuchung kommt, mit wahrer Lesewuth den Faden der Geschichte bis an's Ende zu verfolgen; auch lassen sich mit Hilfe eines Buches,

das mehrere Geschichten enthält, auch mehrere Lehren einprägen. Einige Bücher mit leichtfasslichen, längeren Erzählungen mögen sich anschließen, desgleichen eine Zahl von Märchen- und Fabelbüchern. Zum Schlusse bringen wir Erbauliches, Belehrendes, Verschiedenes. Was wir für Schülerbibliotheken ganz besonders empfehlenswerth halten, bezeichnen wir mit \*

### a) Erzählungen.

An erster Stelle sind anzuführen die kleinen **Erzählungen von Christoph von Schmid**. Unter den vielen Werken, die wir aus der Volks- und Jugendliteratur besitzen, gehören die von Christoph von Schmid zu den werthvollsten und besten. Edle, höhere Ideen sind es, von denen sich selber bei Abfassung seiner Schriften hat leiten lassen: „Gottes Ehre, unverhoffte Verklärung seiner geheimnisvollen, weisesten Führungen, Belohnung des Verdienstes, vollkommener Sieg der gerechten Sache“, das ist die Tendenz all seiner Erzählungen; die wichtigsten religiösen Wahrheiten wußte er in die Form einer anziehenden Geschichte zu kleiden und sie so den jugendlichen Herzen einzuprägen; es ist Thatſache, daß die Chr. v. Schmid'schen Geschichten einen veredelnden Einfluß besonders auf die heranwachsende Jugend ausgeübt haben. „Der Same, den Sie ein halbes Jahrhundert hindurch mit fleißiger Hand ausgestreut, ist in tausenden von Herzen aufgegangen und hat reiche Frucht getragen für Gottes Scheune“, so schrieb Diepenbrock an den gefeierten Schriftsteller. Die Form der Erzählungen ist mustergültig; „kindlich klar, kindlich herzlich und edel“ ist ihr Ton; daher auch ihre Popularität und großartige Verbreitung: für Hoch und Niedrig, Jung und Alt bildeten und bilden sie die Lieblingslecture; die Schmid'schen Schriften wurden durch Übersetzung allen gebildeten Nationen der Welt zugänglich gemacht. Es kann nur freudigst begrüßt werden, daß die neueste Zeit sich der herrlichen Schriften von Christoph v. Schmid mit Vorliebe bemächtigt und eine Anzahl neuer Ausgaben zu Tage gefördert hat. Weit entfernt, alle Schriften von Christoph v. Schmid in Bausch und Bogen für das kindliche Alter empfehlen zu wollen, halten wir es für angezeigt, auf die uns bekannten Ausgaben der Christoph v. Schmid'schen Schriften hinzuweisen.

1. **Christoph von Schmid, Gesammelte Schriften.** Vollständige Ausgabe. G. J. Manz in Regensburg. 8°. 1885. 28 Bände, in Lwd. gbd. Preis jedes Bandes M. 1.20 = 75 kr. Jeder Band ist einzeln zu haben. Im selben Verlage eine illustrierte Ausgabe. Diese Ausgabe enthält sämtliche Schriften des Jugendschriftstellers im Originaltexte mit Berücksichtigung der neuen Orthographie. Dem ersten Bande ist ein Brief von Christoph v. Schmid, dem Originale getrenn nachgebildet, beigegeben. Der Druck ist schön, der Einband stark, der Preis billig.

2. Christoph von Schmid's ausgewählte Erzählungen für die Jugend. Neu herausgegeben von Joseph Ambros. Pichler's Witwe und Sohn, Wien und Leipzig. 36. Bändchen, 16°, eleg. carton. Preis jedes Bändchens 40 Pf. = 20 kr.

Die Form dieser Ausgabe ist eine sehr gefällige, der Druck und das Papier alles Lobes werth, der Preis niedrig. Der Umstand, daß die Sammlung so viele kleine Bändchen hat, ermöglicht es, daß einzelne Geschichten ein ganzes Bändchen einnehmen, daß um so leichter der bei umfangreichen Bänden häufig vorkommende Uebelstand vermieden werden kann: das Zusammenwerfen von vielen Geschichten in einen Band, von denen die einen nur für Kinder, die andern nur für Erwachsene tauglich sind.

3. Christoph von Schmid's ausgewählte Schriften für die Jugend. Herausgegeben von Josef Kraft, Illustrationen nach Originalzeichnungen von Ernst Pezler, Carl Gräßer (I. Akademiestraße 2). 1885. 8°. 8 Bändchen oder 16 Lieferungen. Preis jeder Lieferung 25 kr., zu haben auch gebunden in Leinwand 50 kr.

Ein Vorzug dieser Sammlung ist, abgesehen von dem sehr schönen Bilderschmuck und der sonstigen sehr gelungenen Ausstattung, daß jedes Bändchen ein abgeschlossenes Ganzes bildet, daß die in den einzelnen Bändchen enthaltenen Erzählungen ein und derselben Bildungsstufe des Lesers entsprechen; mit der Zahl der Bände steigen auch die Ansprüche an die geistige Bildung derselben. Die Orthographie ist die für österreichische Volks- und Mittelschulen vorge schriebene. Im Texte sind weniger gebräuchliche und den Kindern unverständliche Ausdrücke durch kurze Anmerkungen erläutert. Eine größere Zahl von Liedern und epischen Gedichten, die zwischen den Erzählungen eingefügt sind, gewähren eine angenehme Abwechslung. Die Gräßer'sche Ausgabe wurde 1885 von den Landesschulräthen für Steiermark, Schlesien, Salzburg, Kärnten, Mähren, Oberösterreich, Vorarlberg, Tirol u. s. w. zur Aufschaffung für Schülerbibliotheken empfohlen.

4. Gesammelte Schriften des Verfassers der Österreier, Christoph von Schmid. Original-Ausgabe von letzter Hand. 3. Auflage. Louis Finsterlin in München. 1876.

5. Auserlesene Erzählungen von Christoph v. Schmid. Mit Illustrationen. Dorn in Ravensburg. Groß 8°. 2 Bände. 375 und 344 Seiten. Eleg. in rothe Leinwand gebunden mit Goldpressung. Geb. in 2 Bdn. jeder Band M. 3, in 1 Bd. M. 5.

Neun größere und 13 kleinere Erzählungen enthält die Dorn'sche Ausgabe, man kann sagen, das Beste und Werthvollste ist ausgewählt. Die Ausstattung ist eine schöne, der Einband ist hochelegant — ein passendes Geschenk, aber nicht für die schulpflichtige Jugend, so lange nicht die für das zarte Alter unpassenden und behördlich verbotenen Erzählungen, z. B. „Genovefa“, „Der gute Fridolin und der böse Dietrich“ in ein eigenes, den Schülern vorzuenthaltendes Heft gesammelt sind. Die sehr tüchtige Verlagshandlung veranstaltet eine neue, zweckmäßige Ausgabe.

Für das oben angegebene Alter empfehlen wir:

**Kurze Erzählungen in vier Abtheilungen.** Von Chr. v. Schmid. Mit Titelbild. G. J. Manz in Regensburg. 16. Band der ganzen Sammlung. 248 Seiten. 8°. Gebunden in Leinwand M. 1.20.

**Kleine Erzählungen.** Pichler's Witwe in Wien. In 4 Bändchen à 20 kr. cart. 13., 14., 15., 16. Bändchen der ausgewählten Erzählungen von Chr. v. Schmid.

Beide enthalten in vier Abtheilungen 190 ganz kurze Erzählungen, deren Schluß ein kurzer Vers bildet, die Moral der Geschichte verkündend. Mit sehr wenigen Ausnahmen sind alle Erzählungen lehrreich, die einzigen Geschichten, bei denen ein Nutzen nicht zu erwarten steht, lassen doch auch keinen Schaden befürchten. So mag die 29. Erzählung der vierten Abtheilung ganz wegbleiben bei einer Neuauflage, ebenso die 47. Geschichte derselben Abtheilung, deren Unwahrcheinlichkeit doch auch Kindern einleuchten muß; in der Pichler'schen Ausgabe enthält überdies diese Erzählung einen sinnstörenden Druckfehler (Zeile 4 von oben „Woche“ statt „Nacht“).

\* **Hundert kurze Erzählungen von Chr. v. Schmid.** München tgl. Central-Schulbücherverlag. 1884. 8°. 148 Seiten. Preis geb. in Lwd. M. 1.

In jeder Beziehung ausgezeichnet: schöne Bilder, prächtiger, augenschönender Druck, ein unverwüstliches Papier, starker Einband, ein wahrer Spottpreis. Die besten und lehrreichsten Geschichten sind hier vereinigt.

**Kurze Erzählungen und Gedichte.** Von Chr. v. Schmid. Herausgegeben von Joseph Kraft. Illustrationen von Ernst Pfezler. Das erste Bändchen der Gräßer'schen Ausgabe; in Leinwand gebunden 50 kr.

Bestens zu empfehlen, besonders muß der Bilderschmuck lobend hervorgehoben werden; die Geschichte von „den drei Räubern“ kann in einer zweiten Auflage wegbleiben; sie schadet übrigens nichts. Recht geschickt sind liebliche Gedichte verwendet.

\* **Einhundert lehrreiche kleine Erzählungen für Kinder.** Von Chr. v. Schmid. Neue Sammlung. Illustrirte Ausgabe. G. J. Manz in Regensburg. 1883. 8°. 223 Seiten. Preis broschirt M. 1.50, blau gebunden M. 1.95, in Brachthand M. 2.20.

Ganz empfehlenswerth. Von den kleinen Schmid'schen Erzählungen sind jene für diesen Band ausgewählt, die moralisch nützen: Begebenheiten aus dem wirklichen Leben, Gleichnisse, denen man die Form der Erzählung gegeben hat. Auf die Illustrationen sollte die Verlagshandlung doch größere Sorgfalt verwenden, sitemalen der Preis ziemlich hoch gestellt ist.

\* **Der Jugend Lieblingsbuch.** Anselm Steinhauser in Prag. 8°. 2 Abtheilungen. 168 und 176 Seiten. Preis carton. 80 kr.

Dies Werkchen ist mit Ministerial-Erlaß und durch die hohen Länderstellen in Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz Prag, Ösen u. s. w., sowie durch die kirchliche Approbation der bischöflichen Ordinariate der Monarchie empfohlen und ausgezeichnet. Die Ausstattung bleibt freilich hinter den oben besprochenen weit zurück, aber der Inhalt ist ganz eminent; er bringt einen Reichthum von

Geschichten und Gedichten unter den Titeln: Das Kind bei Vater und Mutter und in der häuslichen Umgebung, in der freien Natur; die Freude des Kindes über Gott und seine Werke; Sittenlehren in Erzählungen, Parabeln, Sprüchen von Jesu und seiner heiligen Kirche. Das betende Kind; fromme Lieder, Denksübungen in Rätseln; von der göttlichen Vorsehung; von geselligen Pflichten und Regeln; Legenden u. s. w.; das Buch soll in keiner Bibliothek fehlen; es muß auf das lesende Kind vereinend, weihend, belehrend wirken.

\* **Erzählungen für Kinder von 7–8 Jahren.** Herder in Freiburg. 1871. 12°. 130 Seiten, stark gebunden. Mit vielen Bildern. Preis M. 1.

**Erzählungen für Kinder von 8–9 Jahren.** Wie oben. 150 Seiten.

**Erzählungen für Kinder von 9–10 Jahren.** Wie oben. 152 Seiten.

Ein Auszug aus dem bestbekannten Lesebuche von Bumüller und Schuster. Den Inhalt der drei Bände, deren jeder einzeln zu kaufen ist, bilden meist kleine Lesestücke: Erzählungen, Fabeln, Märchen, Gedichte, Denksprüche; Aufmunterung zur Tugend und Frömmigkeit, Vermehrung naturgeschichtlicher, geschichtlicher und geographischer Kenntnisse bewirken sie. Diese Herder'schen „Erzählungen“ gehören zum Besten, was auf diesem Gebiete geleistet wurde: die Geschichten sind aus dem Leben genommen, die verschiedenen Druckarten üben das Kind, die Zeichnungen sind sehr gut. Das erste Bändchen ist ganz tadellos, im zweiten hat bei einer Neuauflage der Saz (Seite 55) „ihr Mann verlange von ihr sogleich den ledernen Beutel“ wegzufallen, damit auch der Schein einer Nothlüge vermieden werde; die Ausdrücke im dritten Bande „Inventarium“, „Commissarium“, „Conterfei“ müssen dem Kinde erklärt werden. Die 38. Erzählung des dritten Bandes „Undank“ steht besser in einem Buche für Größere.

**Einhundert kurze Erzählungen und Parabeln für die liebe Jugend** von P. Heinrich Schwarz. G. J. Manz in Regensburg. 1877. 8°. 218 Seiten. Preis broschirt M. 1.50.

Meister Christoph von Schmid sagt in seiner schlichten Weise von diesem Buche: „Es sind unter diesen Erzählungen recht viele interessante; ja wohl alle werden mit Vergnügen und Nutzen gelesen werden.“ Damit ist das Werkchen genügend empfohlen. Der Titelstahlstich ist schön, steht aber zum Inhalte des Buches in keiner Beziehung. Auf Seite 57 soll es statt „die goldene Rahme“ heißen „der goldene Rahmen“, Seite 150, letzte Zeile, „einen“ statt „eines“.

**Der Jugendfreund.** Zur Belehrung und Unterhaltung für die Jugend. Von P. Heinrich Schwarz. G. J. Manz in Regensburg. Mit einem Stahlstich und Holzschnittbildern. 1881. 8°. 312 Seiten. Preis broschirt M. 1.50.

Eine neue Ausgabe der 1850 erschienenen, längst vergriffenen „christlichen Kinderzeitung“; in der Auswahl der Geschichten, im Tone der Erzählung merkt man leicht den alten Praktikus. 96 Stücke fasst das Büchlein: Erzählungen, Parabeln, Fabeln, Reisebilder, Naturgeschichtliches, Gedichte in buntem, interessantem Wechsel, alles von tiefer Religiosität durchweht. Auffallend ist bei diesem sonst echt katholischen Buche, daß die Mutter Gottes so selten Erwähnung findet. Einige Druckfehler sind zu verbessern: „Flater“ statt „Falter“, „Renetten“ statt „Reinetten“, Prinzessin „Limburga“ statt „Cimburga“.

**Vergißmeinnicht.** Kurze Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde von P. Heinrich Schwarz. G. F. Manz in Regensburg. 8°. 240 Seiten. 1883. Illustriert. Preis broschirt M. 1.50.

Das dem „Jugendfreund“ gezollte Lob gilt auch dem „Vergißmeinnicht“. Das Titelbild ist sehr fein.

„Schlüsselblumen“, „Zum Andenken“, „Blumenstrauß“ vom selben Verfasser, ebenfalls Sammlungen von kleinen Erzählungen für Kinder vom Verfasser und von manchem Recensenten bestimmt, halten wir für die zarte Jugend entschieden nicht tauglich — Erwachsenen hingegen sind sie wahre Lehrbücher.

\* **P. Negydins Jais' schöne Geschichten und lehrreiche Erzählungen** zur Sittenlehre für Kinder. Neu herausgegeben von Michael Sinzel. 34. Auflage. Rieger in Augsburg. 1860. 16°. 214 Seiten.

In seiner einfach-väterlichen Weise gibt Jais den Kleinen die wichtigsten und schönsten Lehren mittelst der kleinen Geschichten und denselben angehängten Sprüchen. Die Geschichten von Jais behandeln Stoffe aus dem täglichen Leben, aber in einer Form, daß Kinder und Erwachsene sie mit hohem Interesse lesen. Das Büchlein hat zwei Abtheilungen: die erste bringt am Schlusse „Schulgeseze“, d. h. Verhaltungsmaßregeln für Schüler, 33 christliche Lebensregeln, 8 Gesundheitsregeln, 6 Wohlstandigkeitsregeln, 103 geistliche Übungen. Auch in die zweite Abtheilung sind viele Materialien zur Förderung des religiösen Unterrichtes eingestreut. Eine neue Auflage und die Verbreitung dieses goldenen Büchleins in alle Kinder- und Schulbibliotheken ist sehr erwünscht.

\* **Kleines Sittenbüchlein.** Moraleiche Erzählungen von P. Hoffmann. Mit 8 bunten Bildern. W. Nißziske in Stuttgart. 16°. 4. Auflage. 64 Seiten. Preis schön carton. M. 1.25.

Beste Tendenz; die Geschichten, recht kindlich erzählt, nicht erfunden, sondern den Stempel der Wahrheit an sich tragend, ruhen auf religiöser Grundlage und sind geeignet, in das Kinderherz sehr guten Samen zu streuen.

**Kinderbüchlein der Tante Emmy.** Mit vielen Bildchen. L. Auer in Donauwörth. 1880. Klein 8°. 216 Seiten. Preis carton. M. 1.45.

Seit Jahren benützt „Tante Emmy“ die Müße, welche ihr ein langwieriges Leiden aufnöthigt, um die Kleinen in der vortrefflichen Kinderzeitung „Schutzengel“ mit herzigen Geschichten und Liedern zu erfreuen. — Einem allgemeinen Wunsche nachkommend hat die gute „Tante“ das Beste hievon in vorliegendem Büchlein gesammelt; reicher Stoff für Lust und Lehre.

\* **Erzählungen zur Anregung des religiösen und sittlichen Gefühles** für Jung und Alt. Von Leopold Chimani. Mayer und Comp. in Wien. 8°. 131 Seiten. Preis carton. 32 fr.

Chimani entwickelt in der Vorrede den Zweck seiner Erzählungen: Glaube und Frömmigkeit recht zu festigen in Aller Herzen; diesen Zweck erreichen die vorliegenden und all die vielen aus der Hand dieses eminenten Kinderschriftstellers hervorgegangenen Erzählungen vollkommen: die Chimaniischen Schriften sind wahre Schätze, es ist nur sehr zu bedauern, daß sie von der Verlagshandlung noch kein gewinnenderes Aeußere erhalten haben. Trotz der armseligen alter-

thümlichen Ausstattung müssen wir diese und die folgenden Schriften auf das Wärmste empfehlen.

Im vorliegenden Büchlein schildert der Verfasser seinen Lebenslauf, der so recht zeigt, wie unermüdlicher Fleiß und Selbstverleugnung zu Großem führt; dieser Selbstbiographie schließen sich einige andere erbauliche Geschichten an, deren eine besonders Achtung für den Religionslehrer der Jugend einpflanzen will.

\* **Weg zur Glückseligkeit.** In erbaulichen Geschichten dargestellt für die frommgesinnte Jugend. Von Leopold Chimani. Mayer und Comp. 8°. 129 Seiten. Preis carton. 32 kr.

\* **Gute Lehren für Kinder.** In rührende Geschichten eingekleidet. Von L. Chimani. Ebenda. Preis 32 kr.

\* **Der frommen Kinder Lesestunden** oder neue Erzählungen moralisch-religiösen Inhaltes von L. Chimani. Ebenda. Preis 32 kr.

\* **Lohn der Tugend und Frömmigkeit.** Ein erbauliches Lesebüchlein für Jung und Alt. Von L. Chimani. Preis 32 kr. Ebenda.

\* **Der Weg zur Gottesfurcht und Tugend** in lehrreichen Geschichten für die Jugend. Von L. Chimani. Ebenda. Preis 32 kr.

\* **Gottesfurcht aller Weisheit Anfang.** Ein Erzählungsbüchlein für fromme Kinder und Erwachsene. Von L. Chimani. Ebenda. Preis 32 kr.

Lauter Erzählungen, einfach erzählt und dennoch wirkungsvoll, geeignet, empfänglichen Kinderherzen Sinn für Gottesfurcht und christliche Tugend einzupflanzen.

\* **Vorbilder eines frommen Sinnes und guter Handlungen.** Zur Beherzigung und Nachahmung für die Jugend bearbeitet von L. Chimani. Gorischef in Wien. 8°. Preis carton. 25 kr.

\* **Segen des vierten Gebotes.** Erzählungen, der katholischen Jugend gewidmet von Ignaz Kankoffer, k. k. Schulrat. 2. Auflage. Mit einem Titelkupfer. Mit Genehmigung des f. e. Ordinariates in Wien. Ludwig Mayer in Wien. 1867. 8°. 182 Seiten. Preis carton. 48 kr.

Ehrfurcht, Liebe, Gehorsam, Dankbarkeit gegen die Eltern ist es, was die fünf Erzählungen dieses sehr guten Buches anstreben; in gewinnender Weise wird den Kindern der reichliche Segen vor Augen gestellt, den Gott für die gewissenhafte Beobachtung des vierten Gebotes zu spenden pflegt. Dies Büchlein ist eine wertvolle Bereicherung jeder Schülerbibliothek.

\* **Frucht des Fleisches und der guten Sitten.** Fromme Erzählungen und nützliche Belehrungen, verfaßt und gesammelt von Dr. Anton Farisch, Schulrath und Dechant. Mit colorirtem Titelkupfer. 4. Auflage. Mayer und Comp. in Wien. 1868. 8°. 156 Seiten. Preis carton. 48 kr.

16 wirklich fromme Geschichtchen und Erzählungen behandeln des Kindes Verhältniß und Pflichten gegen Gott, gegen die Eltern, gegen die Mitmenschen, gegen Thiere, der letzte Abschnitt bringt „Verschiedenes“, Lehrreiches und Unterhalstendes. Der Satz auf der zweiten Seite: „Ein unanständiges Gebet ist eine

große Sünde“ ist wohl gut gemeint, enthält aber eine Uebertreibung; um das Gewissen der Kinder nicht zu verwirren, tilge man einfach das Wort „große“ aus.

\* **Vohn für gute Kinder.** Fromme Erzählungen und nützliche Lehren von Dr. Anton Farisch. Mit einem colorierten Titelskupfer. 4. Auflage. Mayer in Wien. 1868. 8°. 154 Seiten. Preis carton. 40 kr.

Theilt sich ganz in das dem vorhergehenden gezollte Lob; die Jugendschriften von Farisch sollten in jeder Schülerbibliothek einen Ehrenplatz einnehmen. Es sind so ziemlich dieselben Tugenden wie oben, zu denen auch hier das Kind durch Wort und Beispiel angefeuert wird. Das Capitel „Das fromme Kind“ hat 24 Lestestücke, „Das fleihige Kind“ 12, „Das gehorsame Kind“ 13, „Das gute Kind“ 14, „Das Kind und die Thiere“ 20, „Verschiedenes“ 5 und zum Schluss 24 Denksprüche.

\* **Erzählungen des Großvaters** für seine Enkel und Enkelinen. Der katholischen Jugend gewidmet von Ignaz Kunkoffer, k. k. Schulrath. Gorischef in Wien. 1860. 8°. Preis carton. 48 kr.

\* **Österglöcklein.** Einhundert Erzählungen, der Jugend gewidmet von Ignaz Kunkoffer. Gorischef in Wien. 1861. 8°. Preis carton. 60 kr.

Beide Bände zur Jugendlectüre vorzüglich geeignet. Möge man nur, anstatt in die Kinderbibliotheken so viele nutzlose Waare, wie sie die Neuzeit in Masse erzeugt, einzuschmuggeln, nach diesen alten, echt christlichen, bildenden Erzählungen greifen.

\* **Jugendleben in Freude und Leid.** Der frommen und fröhlichen Jugend geweiht von Albert Pfeifer, Schulvicar. L. Auer in Donauwörth. 1880. 8°. 99 Seiten. Preis cart. M. 1.—.

Gedichte über das Leben und Treiben in der Natur, über heilige Zeiten und deren Gebräuche u. s. w. Mit Nutzen zu lesen.

**Großvaters Erzählungen.** Ein Buch für kleine Knaben und Mädchen von Isabella Braun. Mit 4 fein colorirten Bildern nach Originalzeichnungen von Ferd. Rothbart. 2. Aufl. Schreiber in Esslingen. Klein 8°. 160 Seiten. Preis in eleg. Einbande M. 1.40.

Wir werden Gelegenheit finden, noch recht viele Jugendschriften von derselben Verfasserin im Laufe unserer Arbeit zu empfehlen: Isabella Braun (geb. 1815 in bairisch Schwaben, gest. im Mai 1886) besaß alle Eigenchaften, die eine Kinderchriftstellerin haben muß, um wahre geistige Nahrung für die Kinderwelt zu liefern: sie war innigfromm, eine festgläubige Katholikin, hatte ein warmes Gemüth; da sie durch eisf Jahre Volksschullehrerin war, so kannte sie der Kinder Art und Wesen ganz gründlich, wußte in Folge dessen ihre Erzählungsstoffe mit wahrer Kindlichkeit, mit frischer Lebendigkeit zu verarbeiten; daher die Beliebtheit ihrer Schriften bei Jung und Alt — manche Erzählungen sind für Landkinder recht gut verwendbar, der Mehrzahl nach sind sie für Stadtverhältnisse berechnet.

Im genannten Büchlein trägt der Großvater seinen lieben Enkeln vierzehn Geschichten vor, deren Tendenz dahin geht, die Kinder einerseits mit Lust und Freude am Lernen zu erfüllen, anderseits sie vor den Hauptfehlern der Kindheit,

vor Ungehorsam, Lüge, Lieblosigkeit, Feindseligkeit zu bewahren. Die Ausdrücke „schimpftuchbeturbant“, „apart“ müssen den Kindern erklärt werden. Ausstattung nett.

**Nusere Kleinen.** Von Isabella Braun. Schreiber in Esslingen. 16°. Mit einem Titelbilde von Heinemann. 2. Aufl. 99 Seiten. Preis cart. M. —.75.

Der Stoff für diese kleinen Erzählungen ist hergeholt aus der Kinderstube, Kinder mit 7, 8 Jahren werden daran großes Vergnügen finden, Wahrheitsliebe, Mut in Leiden, Liebe zu den Eltern lernen und an manches sich erinnern, was sie im Religionsunterrichte gehört haben. „Honneurs machen.“ (Seite 93) werden gar wenige Kinder verstehen.

\* **Auf Wegen und Stegen.** Gedichte und Geschichten für die Jugend von Ludwig Bauer. Kranzfelder in Augsburg. 1881. 8°. 224 Seiten. Preis cart. M. 1.60.

Alles mögliche: Verse, Geschichtlein, ein kleines Schauspiel, Rätsel, alles gut und hübsch, ein sehr empfehlenswerthes kathol. Kinderbüchlein. Die Erzählung „Nur von Silber“ aus der Kriegszeit von 1813 und 1870 ist sehr lieb. Das kleine Theaterstück ist einfach, aber gut und voll harmloser Heiterkeit.

**Johanne's erster Ausflug auf's Land** von Auguste. Mit 4 color. Bildern von Th. Hösemann. Windelmann und Söhne in Berlin. 16°. 88. Seiten. Preis carton. M. 1.20.

Der kleine Johannes kommt im Sommer auf ein Landhaus; dort werden ihm nun mannißsache Thiere bekannt, die ihm ihre Lebensweise, ihren Nutzen selbst erzählen. Der Druck ist sehr groß.

**Unter dem Christbaum.** Sinnige Erzählungen für Kinder von Amanda M. Blankenstein. Schreiber in Esslingen. 12°. 207 Seiten, eleg. cart. M. 1.50.

Durch sittlich lehrreiche Erzählungen anregend auf die deutsche Jugend zu wirken, ist der Zweck dieses literarischen Erstlings; es wird hierin eine ganz auf Religion basirende Moral gelehrt; die lesenden Kinder werden vor manchem jugendlichen Fehler gewarnt, zu kindlichen Tugenden angepornt. Berechnet ist das Buch mehr für die preußische Jugend; die Geschichte „Tante Trude“ ist eine Glorifizirung des deutschen Kaisers und der deutschen Truppen wegen ihrer Bravour im Jahre 1870. Die Ausstattung ist wie fast bei allen Schreiber'schen Erzeugnissen schön.

**Nene Geschichten und Gedichte für Klein und Groß, Schule und Haus.** Von J. Hille. Mit 4 color. Bildern von Hösemann. Windelmann und Söhne in Berlin. 12°. 163 Seiten. Preis carton. M. 1.80.

Ein Kranz von 58 kurzen, anmuthigen Erzählungen, Fabeln, Gedichten, Rätseln mit 10 Weihnachtsliedern, 12 Neujahrswünschen, 19 Geburtstagsgedichten.

**Frühlingsbilder für liebe Kinder.** Gezeichnet von Fr. Rothbart. Mit Text von Isabella Braun. Gebrüder Scheitlin in Stuttgart. (Schreiber in Esslingen?) Duer 4°. Preis carton. M. 2.—

7 Vollbilder und 20 Seiten Text. Durch Wort und Bild werden die Kleinen in die sinnige Betrachtung der Natur eingeführt, zum Danke gegen den allmächtigen Schöpfer entflammmt und vor der Roheit ausgelassener Jungen, die

sich so gerne an dem kleinen Thiervölklein vergreifen, gewarnt. Eine neue Ausstattung wäre kein Luxus.

**Kleine Geschichten für Kinder** von 7—10 Jahren von Louise Memmler. Mit color. Bildern. Emil Verndt in Leipzig. 12<sup>o</sup>. 160 Seiten. Preis eleg. carton. M. 2.75.

Des religiösen Grundes entbehren die sieben hier vorfindlichen Geschichten fast ganz. Gott wird nur einmal genannt; sie streben natürliche Tugenden, Wohlstandigkeit und dgl. an. Die Bilder sind verschwommen, der Preis ist hoch.

\* **Kurze Geschichte für kleine Leute.** Ein Sträußlein ammuthiger Erzählungen und Gedichtchen zur Bildung des Verstandes und Gemüthes; für brave Kinder im Alter von 4—9 Jahren. Von Ernst Lausch. 6. Auflage. Ausgabe für Knaben. Dehmigle in Leipzig. 4<sup>o</sup>. 64 Seiten. Preis carton. M. 2.60. Mit Originalbuntdruckbildern von W. Schäfer.

Die Erzählungen des Großvaters, sehr gut geschrieben, bilden nebst den Gedichten ein geeignetes Mittel, um zur Bildung des Verstandes und Gemüthes beizutragen: besonders lernt das Kind daraus liebvolle Behandlung und Schonung der Thiere, die verschiedenen Druckarten helfen zu größerer Leseſertigkeit. Die Bilder sind gut und passend.

**Die Geschichte vom braven Hündchen.** Bagel in Mühlheim, 4<sup>o</sup>. 6 Blätter Text, 6 Bilder. Preis carton. M. 1.20.

Zu Festgeschenken. Ein Hündchen, von einem bösen Knaben in's Wasser geschleppt, wird von den Thierfreunden Lieschen und Fritz herausgezogen und lohnt diesen die Lebensrettung, indem es mit allerlei Kunststücken sie erheitert. Mit diesem, Mitleid mit Thieren lehrenden Geschichtchen ist der Inhalt des Buches nicht abgeschlossen, es enthält auch Fabeln, Märchen, Gedichte sittlich anregenden Inhaltes, Morgen- und Abendgebete, Räthsel.

**Der Christabend.** Für kleine Knaben und Mädchen von Th. Messerer. Mit 4 colorirten Bildern. Schreiber in Esslingen. 8<sup>o</sup>. 91 Seiten. Preis cart. 2 M.

Auf die Christbescheerung und das Christfest Bezug habende, christlich gehaltene Erzählungen. Die Messerer'schen Erzählungen sind erst in neuerer Zeit in den Schreiber'schen Verlag übergegangen und dürften dort wohl bald eine dem Preise entsprechende Ausstattung erhalten.

**Aus der fröhlichen Knabenzeit.** Von Th. Messerer. Mit 4 colorirten Bildern. Schreiber in Esslingen. 8<sup>o</sup>. 109 Seiten. Preis carton. M. 2.—

4 Erzählungen aus dem Leben eines gewekten, lebenslustigen Münchner Jungen — sittlich rein, unschädlich für Knaben.

**Der Christmorgen.** Erzählungen für die Jugend, von Th. Messerer. Mit 4 color. Bildern. Gebrüder Scheitlin in Stuttgart. 8<sup>o</sup>. 88 Seiten. Preis cart. M. 2.—

Für Knaben eine angenehme Unterhaltung; ohne specifisch katholische Haltung bilden die 5 Erzählungen einen sittlich reinen, harmlosen Leseſtoß.

**Drollige Streiche.** Erzählungen für die Jugend von Th. Messerer. Mit 4 colorirten Bildern. Gebrüder Scheitlin in Stuttgart. 8<sup>o</sup>. 112 Seiten, Preis cart. M. 2.—

Ein herzig geschriebenes Büchlein. Der „Beisenhannes“ in der 1. und „Schulmeister Friedberger“ in der 2. Erzählung sind prächtige Figuren; beide Geschichten sind Anklänge an die Jugendzeit.

**Lichtbilder aus dem Kindesleben.** Erzählungen für die Jugend von 6—10 Jahren. Von Karl Enslin. 3. Aufl. mit 8 bunten Bildern. Emil Verndt in Leipzig. 16°. 167 Seiten. Preis elegant carton. M. 2.50.

15 kurze Geschichten, durchgehends hübsch und lehrreich: Herzengüte, Ehrfurcht vor dem Alter, Mitleid, Dankbarkeit, Ehrlichkeit u. s. w. prägen sie ein — das religiöse Moment ist freilich wenig betont. Die Bilder sind gut gezeichnet, minder gut colorirt.

**Moralische Erzählungen für kleine Mädchen** von 4—6 Jahren. Von Julie von Großmann. 2. Aufl. Mit colorirten Bildern. Emil Verndt in Leipzig. 16°. 175 Seiten. Preis elegant carton. M. 2.75.

Zu Geschenken für Säjähige Mädchen aus vornehmeren Kreisen. Von Gott ist hier und da die Rede, sonst sind übernatürliche Tugendmotive spärlich aufgewendet.

\* **Kleine Erzählungen für Kinder** von 7—10 Jahren. Von Thekla Naveau. Mit 6 colorirten Bildern. 2. Aufl. Schreiber in Esslingen. 8°. 96 Seiten. Preis schön gebd. M. 2.—.

Ist eigentlich eine zusammenhängende Geschichte mit allerlei Episoden und Lehrstücken: Ein Vater führt seinen Sohn an's Gewässer, in den Wald, zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten und erläutert ihm Alles, was er sieht: Fischzucht, Rücksicht der Vögel, den Nestbau, Schiefer-Eisengewinnung und Verarbeitung. Das Buch dient also immerhin zur Bereicherung der Kenntnisse; die Bestimmung für Kinder von 7—10 Jahren, ist insoferne verfehlt, als nur Kinder, die sich in der Schule schon hinreichende Kenntnisse erworben haben, das hier Mitgetheilte fassen können.

**Kindliche Erzählungen für Mädchen** von 8 bis 12 Jahren. Von Louise Braun. Ernst Heinemann in Gießen. 8°. 99 Seiten. Preis carton. M. 0.50.

Weist Fabeln; wenn das Kind die in denselben gelegenen Lehren auffaßt, kann es angeeifert werden, manche Untugend abzulegen. Ausstattung alt.

**Es war einmal.** Eine Reise-Erinnerung für Kinder von 5 bis 8 Jahren. Von A. Stein (Margarethe Wulff). Mit vier colorirten Bildern von Th. Hösemann. 2. Auflage. Winkelmann's Söhne in Berlin. 8°. 120 Seiten. Preis cart. M. 1.80.

Harmlose Geschichten für Stadtkinder; einige religiöse Anklänge. Der Preis ist zu hoch.

**Geschichtenbuch für Kinder mittleren Alters.** Von Franz Strähle. Mit 12 bunten Bildern. W. Nißschke in Stuttgart. 8°. 232 Seiten. Preis eleg. carton. M. 3.

Ob des hohen Preises, der sich übrigens aus der schönen Ausstattung erklären läßt, für Kinder besserer Familien. Den ganz netten Erzählungen und Märchen sind auch religiöse Geschichten und Belehrungen beigemischt. Manche Ausdrücke werden den Kindern erklärt werden müssen. Mit dem Ausdrucke

(Seite 229) „Klostertascher und Klostergussel sind unergründlich“, der bei einer künftigen Auflage wegbleiben mag, dürfte wohl doch kein Anstoß bei Kindern zu fürchten sein; liegt es doch nahe, diese Stelle dem Contexte nach zu beziehen auf die große Gastfreundschaft und Freigebigkeit, die seit jeher in Klöstern gegen Fremde und Arme geübt wird.

**Wiesenblumen.** Erzählungen, Gedichte und Märchen von Therese Wild. Mit 3 Bildern. Carl Schöber in Stuttgart. 8°. 48 Seiten. Preis cart. M. 1.80.

In den 16 Nummern prägt sich ein gläubig frommer Geist aus.

**Martha und ihre Puppe.** Ein Lesebuch für kleine artige Töchter von F. L. Fischer. Mit 9 color. Bildern. 3. Auflage. Winkelmann's Söhne in Berlin. 12°. 143 Seiten. Preis carton. M. 1.50.

„Als Geschenk für Mädchen von 8 Jahren empfehlenswerth. Die „Hauptperson“ der Geschichte ist eine Puppe. Mancherlei kindliche Fehler, Leichtfertigkeiten werden gerügt. Die Darstellungsweise ist kindlich, launig. Einige Fremdwörter, z. B. placirt, setzt, sollen ausgeschieden werden. Der Ausdruck „Weihnachtsmann“ wird wohl sehr häufig in sehr guten Kinderbüchern gebraucht, ist uns aber unsympathisch, wenn wir auch nicht gleich dahinter den Haß gegen alles Christliche suchen wollen; findet sich doch öfters in derselben Erzählung „Christkind“ und „Weihnachtsmann“.

**Allerliebste Geschichten für brave Kinder.** Geschichten, Fabeln, Märchen, Gedichte von Bertha Filches und Elisabeth Ebeling. Julius Bagel in Mühlheim a. d. Ruhr. Klein 8°. 142 Seiten. Preis M. —.90.

Schauplatz der Geschichten ist die Kinderstube, der Spielplatz; die Verfasserinnen schreiben mit kindlicher Frische. Tendenz: Erziehung von Wohlstandigkeit; von Gott, Gebet u. s. w. wenig die Rede. Für Stadtmädchen, die nichts Besseres haben.

**Was Mütterchen erzählt.** Bagel in Mühlheim a. d. Ruhr. Klein 8°. 142 und 139 Seiten. Preis carton. M. 2.

Zwei Theile in einem Bande; der erste Theil „Erzähle mehr“, Erzählungen und Märchen von Clara Ernst. Der zweite Theil „Hübsche Märchen und Geschichten für liebe Kinder“ von Rob. Keil. Für preußische Jugend berechnet; die Geschichte „Ein Hoch dem König“ verherrlicht Kaiser Wilhelm. Den Kindern wird gezeigt, wie Unart, Eigensinn, Faulheit üble Folgen nach sich zieht, Kindesliebe, Ausdauer, Fleiß, erfüllte Pflicht glücklich macht.

**Bunter Allerlei.** Ein Blüthen- und Lehrenkranz kleiner Geschichten, Betrachtungen und Gedichtchen für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Mit sechs Bildern in Farbendruck. Von Ernst Lautsch. Wilhelm Oepz in Leipzig. 4°. 24 Seiten. Preis carton. M. 0.75.

„Was der holde Frühling bringt an Lust, der warme Sommer an Genüssen, der reiche Herbst an Gaben, der Winter an mancherlei Freuden,“ das wird hier den jungen Lesern vor Augen geführt. Lautsch erzählt sehr faßlich und fesselnd, seine Kinderschriften werden nicht ohne Nutzen gelesen. Das Buch ist sehr billig.

\* **Die vier Jahreszeiten.** In Schilderungen aus dem Natur- und Menschenleben; für Kinder von 8 bis 14 Jahren. Mit 6 Bildern in Farbendruck. Von Ernst Lanzsch. Wilhelm Opez in Leipzig. 4°. 24 Seiten. Preis cart. M. 0.75.

In Prosa und Versen wird der Charakter der vier Jahreszeiten gezeichnet und die Wirkungen derselben auf die Natur, deren Freuden und Arbeiten auch bildlich dargestellt.

**Dorfgeschichten für kleine Knaben und Mädchen** von Isabella Braun. Mit 6 colorirten Bildern. Schreiber in Esslingen. 4°. 109 Seiten Text. Preis carton. M. 2.

Schildert das Leben und Treiben von Dorfkindern: meist treten recht brave Kinder auf, einige Streiche werden freilich auch mitgetheilt, aber solche, die nicht Ausdruck moralischer Schlechtigkeit, sondern jugendlichen Muthwillens sind; auch ist deren Unzulässigkeit deutlich genug ausgesprochen, Reue und Besserung der „Delinquenten“ erzählt.

\* **Artige Geschichten für artige Kinder,** 160 ausgewählte Erzählungen für Kinder im Alter von 6 bis 8 Jahren. Von Balthasar Spieß. Mit 25 Textabbildungen, 1 Titelbild und 3 Tonbildern. Spamer in Leipzig. 1878. 8°. 120 Seiten. Preis cartonnirt M. 2.50.

Bildet einen Theil des Sammelwerkes „Das illustrierte goldene Kinderbuch“. Mehrere Bände dieses Werkes (deutsche Geschichten für die Kinderstube, neuere, neueste deutsche Geschichten) sind verwerthlich und auch behördlich verboten vom Bez.-Sch.-Insp. für Niederösterreich; die „artigen Geschichten“ hingegen sind gut und empfehlenswerth; sie enthalten einen religiös-sittlichen Kern. Nur sollte nach strengster Auffassung beim Märchen „Sternthaler“ nicht mehr erzählt sein, wie das gutherzige Mädchen auch das Kindchen weg schenkt und seine Blöße mit der herrschenden Finsterniß entschuldigt.

**Wie man's treibt, so geht's.** W. Düms in Wesel. 4°. 12 Seiten, 6 Vollbilder in Farbendruck. Preis carton. M. 0.75.

Das Buch ist gut, billig, hat schönen großen Druck; was der Text erzählt, das zeigen auch die Bilder: Folgen des kindlichen Ungehorsams und Muthwillens, besonders wenn dieser an Thieren ausgeübt wird. Das Schlussgedicht von Lieth: „Der deutsche Knabe“ wird manchem gar sehr gefallen, weil viel vom „deutschen Manne“, „deutscher Ehr“ und Treue“ die Rede ist.

\* **Curtmann Wilhelm, Geschichten für Kinder.** Ernst Heinemann in Gießen. 1867. 8°. 106 Seiten. Preis carton. M. —45.

Wir haben schon früher Curtmann als mustergültigen Kindererzähler hingestellt, was wenigstens die Einfachheit, Kindlichkeit, Verständlichkeit seiner Sprache betrifft. Die angeführten „Geschichten“ hat er eigentlich für Mütter, Geschwister, Lehrer zum Vorzerzählen geschrieben, aber sie taugen eben so gut zum Selbstlesen für kleinere Schüler. Der Inhalt ist durchaus lehrreich und religiös gehalten. Es sind vorwiegend Märchen, vermengt mit kurzen Geschichten, einigen Legenden, am Schlusse acht Erzählungen aus der biblischen Geschichte des alten Testamentes. Das Buch verdient eine neue und schönere Ausstattung.

**Schneeglöckchen.** Erzählungen und Märchen für Kinder von 7 bis 11 Jahren von Henriette Leidesdorf, geb. Arnheim. Mit colorirten Bildern. 2. Aufl. Moritz Perles in Wien. 1880. 16°. 216 Seiten. Preis carton. 1 fl. 50 kr. (!)

Wer den Kostenpunkt nicht scheut und Mädchen besserer Stände ein Geschichtenbuch reichen will, das ihnen manche gute Lehre und Ermahnung zu einem guten Vertragen gibt, religiöse Motive gänzlich vermeidet, aber auch nicht im Geringsten schadet, der kaufe die Schneeglöckchen, erwarte aber auch nicht, daß er um den enormen Preis etwas besonders Schönes erhalte.

\* **Das Kaiserlied oder die österreichische Volkshymne.** Zur Weckung der Vaterlandsliebe in den Herzen der Jugend erläutert von Franz Edmund Krönes, Director der Bürgerschule in Neutitschein. 2 Hefte klein 8°. Verlag der Heredität der Kleinen in Königgrätz. 1875. Preis jedem Heftes 10 kr. brosch.

Die zwei Hefte bilden das 19. und 20. Bändchen der Vereinsgaben der „Heredität der Kleinen.“ Es ist dies ein Verein, geleitet vom Domkapitular Jos. A. Šrutek, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, Jugendchriften herauszugeben mit echt katholischer Tendenz, in deutscher und böhmischer Sprache, und dieselben in die Schulbibliotheken, in die Familien zu verbreiten. Jedes katholische Kind kann sich am Vereine betheiligen und erhält die Vereinsgaben gegen Erlag von 2 fl. (ein für allemal.) Gründer erlegen zum Mindesten 20 fl., Bibliotheken, Familien zahlen den einmaligen Betrag von 5 fl.; Protektor des Vereines, der seit 1859 segensreich thätig ist, ist der Bischof von Königgrätz. Papst Pius IX. hat der „Heredität“ viele Ablässe verliehen. An der Spitze des Mitgliederverzeichnisses (gegen 40.000 Mitglieder) prangen die Namen des Kronprinzen Rudolf und der Erzherzogin Gisela, die erlauchtesten Familien schlossen sich an.

Was die Vereinsgaben betrifft, so sind sie im Allgemeinen sehr empfehlenswerth, durch und durch christlich, patriotisch. Daß gerade in neuester Zeit im Abgeordnetenhause harte Neuzeugungen über die „Heredität“ resp. über ihre Vereinsgaben gefallen sind, erklärt sich daher, daß einige Bändchen Stoffe behandeln, die den Kindern Laster, sittliche Gebrechen der Eltern u. s. w. zu grell vor Augen malen, weshalb sie für die Jugend nicht taugen. Auf diese Bändchen bezieht sich offenbar das behördliche Verbot vom März 1886. Wir können uns aber nicht einverstanden erklären damit, wenn das Motiv, warum man gegen eine an sich gute und nützliche Jugendchrift wettert, nationale Abneigung ist, weil man es nicht ertragen kann, daß die Geschichte in irgend einem Theile Böhmens sich abspielt und die handelnden Personen böhmische Namen tragen. Wir werden auf die einzelnen Bände, die gut sind, zu sprechen kommen. Hier empfehlen wir das 19. und 20. Heft für jede Schülerbibliothek.

Das 19. Heft bringt das wohlgetroffene Brustbild Sr. Majestät des Kaisers, das 20. das Ihrer Majestät der Kaiserin. Die Einleitung schildert Entstehung und Bedeutung der Volkshymne, darauf folgt der Wortlaut; den Hauptinhalt bilden Erzählungen und Gedichte, welche Abschnitte aus der vaterländischen Geschichte, edle Züge von Gliedern des erhabenen Kaiserhauses zum Gegenstande

haben, die Pflichten gegen den Landesvater werden erklärt, Begeisterung für's Vaterland und Herrscherhaus muß bei Lesung dieser vorzüglichen Jugendschrift geweckt werden.

Nachdem wir bis jetzt Erzählungsschriften mit einer Reihe kurzer Erzählungen gebracht haben, lassen wir noch einige folgen mit längeren Geschichten, deren Inhalt und Darstellungsweise wir für Schüler des 2., 3. Schuljahres geeignet halten; fähigeren, lesegewandteren mag man von denen reichen, die wir in reicher Menge für das Alter von 10—12 Jahren angeben werden. Es mögen zuerst einige recht einfache Erzählungen von Chr. v. Schmid Platz finden:

\* **Sieben Erzählungen für Kinder und Kinderfreunde.** Von dem Verfasser der Östereier. G. J. Manz in Regensburg. 1883. 8°. 146 Seiten. Preis: illustrierte Ausgabe M. 1.20, blau geb. M. 1.45, Prachtband M. 1.70, gewöhnliche Ausgabe brosch. M. 0.65, geb. M. 0.75.

Die Kirschen. Die Margarethablümchen. Das Vergißmeinnicht. Der Kuchen. Die Krebse. Das Rothkehlchen. Das Vogelnestchen. Liebe zur Natur, Dankbarkeit für empfangene Wohlthaten, Freude am Wohlthun, Folgen der Naschhaftigkeit, liebreiche Pflege der Thiere, Segen des vierten Gebotes, Ehrlichkeit und Treue will der edle Kinderfreund mit diesen schönen Geschichten predigen.

Diese Erzählungen finden sich auch in Verbindung mit anderen Geschichten in den Ausgaben von Pichler's Witwe, Gräser.

\* **Die Östereier.** Von Chr. v. Schmid. Zweites Bändchen der Ausgabe von Pichler's Witwe in Wien. Zweites Bändchen der Gräser'schen Ausgabe; vorfindlich auch in der illustrierten und gewöhnlichen Manz'schen Ausgabe, bei Manz auch als Prachtausgabe mit neuen Holzschnitten zu M. 3.

Gräfin von Lindenburg wird, während ihr Gemahl am Kriege gegen die Heiden theilnimmt, von ihrem Wohnsitz vertrieben und flüchtet sich in ein abgelegenes Thal, das von ehrlichen Köhlern bewohnt wird. Sie wird die Wohlthäterin der Thalbewohner, indem sie die bis dahin unbekannten Hühner einführt, die Leute über den Nutzen der Eier aufklärt. Zu Ostern färbt sie Östereier und veranstaltet ein Kinderfest. Ein solch gefärbtes und mit Sprüchen beschriebenes Ei wird der Anlaß, daß die Gräfin von ihrem Manne aufgefunden wird. Moral: Dankbarkeit für die scheinbar geringen Gaben Gottes und wie Gott sich einer geringfügigen Sache bedienen kann, um seine heilige Vorsicht und liebevolle Vatersorgfalt an den Menschen zu verherrlichen; die Bedeutung des Osterfestes wird recht schön erklärt. Die Erzählung „Östereier“ findet sich auch in dem ersten der vier Bändchen mit Erzählungen von Chr. v. Schmid, welche die sehr tüchtige Verlagsbuchhandlung von Aschendorff in Münster herausgegeben hat, als Anfang der „Ausgewählten Volks- und Jugendschriften“ herausgegeben mit Einleitungen und kurzen Erläuterungen von Dr. D. Hellinghaus; das Bändchen kostet steif carton. nur 30 Pf. Im selben Bändchen befindet sich das folgende:

\* **Heinrich von Eichenfels.** Von Chr. v. Schmid. In der Gräser'schen Ausgabe im zweiten Bändchen, in der Pichler'schen im ersten Bande, in einem separaten Bände der illustrierten Ausgabe von Manz. Gebd. M. 1.

Ein kleiner Ungehorsam, den ein sonst braves Dienstmädchen sich zu Schulden kommen läßt, ist Ursache, daß Heinrich, der Sohn des Grafen von Eichenfels, von den Zigeunern geraubt und in eine Räuberhöhle gebracht wird, in der er lange gefangen gehalten wird, endlich durch einen glücklichen Zufall in's Freie und zu einem Einsiedler gelangt, von diesem lieblich über Vieles belehrt und mit Hilfe eines Bildes von der Mutter den Seinigen zurückgestellt wird.

Die Geschichte zeigt, wie ein kleiner Fehler oft die traurigsten Folgen nach sich zieht. Aus den erschaffenen Dingen kann man Gottes Daſsein, sein Wirken und Walten in der Natur erkennen. Alles, auch den größten Betrübnissen, weiß Gott einen guten Ausgang zu geben.

\* **Ludwig, der kleine Auswanderer.** Eine Erzählung für Kinder und Kinderfreunde. Von Chr. von Schmid. Illustr. Ausgabe von G. J. Manz gbd. M. 1.45, in Brachtbond M. 1.70. Enthalten auch in den „Gesammelten Schriften“ in 3 Bd., in der Gräser'schen Ausgabe im 4. Bdchen, das 30. Bdchen der Pichler'schen Ausgabe.

Eine gräßliche Familie muß zur Zeit der franzöſischen Revolution die Flucht ergreifen. Ludwig, deren kleiner Sohn, verirrt sich, da er einem Schmetterlinge nachläuft und wird von einem armen Dorfbewohner aufgenommen. Goldmünzen, die dem Kleide des Kindes eingenäht waren und zur Zeit großer Noth von der Familie ausgegeben werden, benützt die Vorsehung als Mittel, Kind und Eltern wieder zu vereinigen.

**L e h r e:** Folgen kleiner kindlicher Fehler; Segen der Barmherzigkeit, Gott lenkt selbst die Widerwärtigkeit zum Besten.

\* **Der Weihnachtsabend.** Eine Erzählung zum Weihnachtsgeschenke für Kinder. Von Chr. v. Schmid. Illustr. Ausgabe von G. J. Manz, blau gebd. M. 1.45, in Brachtbond M. 1.70. Vorfindlich im 1. Bde. der „Gesammelten Schriften“, im 5. Bande der Gräser'schen, das 27. Bändchen der Pichler'schen Ausgabe, 2. Bändchen der Aschendorff'schen Volks- und Jugendschriften.

In der hl. Nacht irrt ein verwaister Knabe im Walde umher, kommt in die Gefahr des Erfrierens, wird aber durch einen Weihnachtsgesang in das Haus eines gottesfürchtigen Försters geführt, dort aufgenommen, erzogen, wird ein großer Künstler und Wohlthäter für seine Pflegeeltern.

**N u ß e n:** Belehrung der Kinder über die Bedeutung und Gebräuche der heiligen Weihnachtszeit. Kindliche Dankbarkeit, Vertrauen auf Gott.

\* **Der Kanarienvogel** von Chr. von Schmid. Illustr. Ausgabe von G. J. Manz, gbd. 1 M., in Brachtbond M. 1.25, im 2. Band der „Gesammelten Schriften“, im 5. Bande der Gräser'schen, im 3. der Pichler'schen Ausgabe.

Die interessante Geschichte ist eine Illustration zu dem Verse: „Ich habe Muth in jeder Noth, denn gut, o gut ist unser Gott.“ Eine durch die Wirren der Revolution zerstreute, edle Familie fand sich nach mancherlei harten Prüfungen mit Hilfe eines Kanarienvogels wieder zusammen.

\* **Das Täubchen.** Von Chr. v. Schmid. Illustrir. Ausgabe von G. J. Manz, gebd. M. 1.—, Prachtband M. 1.25; im 2. Band der gesammelten Schriften, im 4. Band der Gräser'schen und 3. der Pichler'schen Ausgabe; im 4. und 5. Bändchen der „Ausgewählten Volks- und Jugendschriften von Aschendorff.

Wie oben ein Kanarienvogel, so wird hier ein Täubchen das Werkzeug zur Rettung: Agnes, die Tochter des Ritters von Falkenburg rettet ein Täubchen aus den Klauen eines Geiers, schenkt dieses einer Jugendsfreundin; auf das Schloß der letzteren kommen als Pilger verkleidete Räuber, welche die Falkenburg überfallen und plündern wollen; ein Knabe, der sie belauscht, meldet dies seiner Herrschaft; und diese kommt auf den Gedanken, das Täubchen mit einem Briefe auf die Falkenburg fliegen zu lassen und so den Ritter von dem drohenden Uebersall zu verständigen; der Plan gelingt, die Räuber werden gefangen.

Tendenz: Auch die den Thieren erwiesene Barmherzigkeit lohnt sich; Gott verläßt die Seinen nicht.

\* **Das Lämmchen.** Von Chr. v. Schmid. Illustrir. Ausgabe von G. J. Manz, gbd. M. 1.—, in Prachtband M. 1.25, im 3. Band der „Gesammelten Schriften“, im 6. Bande der Gräser'schen und das 29. Bändchen der Pichler'schen Ausgabe.

Die Ehrlichkeit der guten Christine und ihrer Mutter Rosalia belohnt ein Bauer mit einem Lämmchen; und dieses wird Ursache des Glückes für die beiden und für die Familie von Waldheim; denn mit Hilfe des schönen Halsbandes, das das Lämmchen trägt, findet der längst für todt gehaltene Sohn Karl seine Mutter wieder, kommt in den Besitz seiner reichen Güter, durch ihn führt Gott der Rosalia ihren, wie sie glaubte, im Kriege gefallenen Mann zu. Segen des Wohlthuns, Lohn der Ehrlichkeit, liebreiches Walten der Borsehung Gottes, der wahre Werth des Menschen besteht nicht in seinen äußeren Gütern, Schönheit, Reichthum, sondern in Tugend und Frömmigkeit, das ist die der Geschichte zu Grunde liegende Moral.

\* **Gottfried, der junge Einsiedler.** Von Chr. v. Schmid. Ein separates Bändchen in der illustrirten Ausgabe von G. J. Manz, im 3. Bändchen der Gräser'schen, in der Pichler'schen das 31. Bändchen.

Gottfried war im Grunde ein guter Knabe. Aber er wollte mit dem, was ihm das Elternhaus bot, nicht zufrieden sein, ließ sich überdies manchen Fehler gegen seine Eltern zu Schulden kommen. Ein Sturm riß nun das Schifflein, auf dem er mit seinem Vater eine Fahrt unternommen, los und trieb es mit Gottfried auf eine entfernte unbewohnte Insel, wo er nur mit größter Mühe und Beschwerde sein Leben fristen konnte, bis endlich der gründlich von seinen Fehlern curirte Knabe entdeckt und heimgebracht wurde.

Eine Art Robinsonade. (Siehe unten.)

\* **Robinson.** Eine Erzählung für Kinder von 8—10 Jahren. Im Auftrage der Duisburger Lehrerconferenz bearbeitet von A. Küppers und F. Arndt. Mit einem Vorwort von Stadtschulinspector Armstroff. Duisburg, Joh. Ewich, 1881. 8°. 77 Seiten carton. M. —.45.

Im Jahre 1719 hat der bekannte Schriftsteller Defoe das erste Mal seine berühmte Erzählung „the surprising adventures of Robinson Crusoë“ in die Welt gesendet. Unzählige Bearbeitungen und Nachahmungen derselben sind seit dieser Zeit vorgenommen worden. Für die Jugend hat Campen den „Robinson“ zurecht gerichtet, aber auch an seinem treuherzig und kindlich erzählten „Robinson“ sind mancherlei Veränderungen und Bearbeitungen vorgenommen worden: manche Ausgaben sind in der Weise abgefasst, daß ein Vater die Erlebnisse des „Robinson“ erzählt, und den wissbegierigen Kindern auf vielerlei Fragen die nöthige Belehrung und Antwort gibt. Es läßt sich nicht läugnen, daß das fortwährende Fragen und Erklären den Lauf der Erzählung hemmt und das lesende Kind in Versuchung bringt, ermüdet von den oft weit ausgedehnten Erklärungen dieselben ganz zu überschlagen; auch geht der Zusammenhang der Geschichte dem Gedächtnisse durch die fortwährenden Unterbrechungen leichter verloren; deshalb haben manche Bearbeiter die nothwendigen Erklärungen in die Erzählung hineinverwoben oder auch am Schlusse des Buches einen Anhang mit Erklärungen angebracht.

Neber die außerordentlich günstige Aufnahme, die der „Robinson“ in aller Welt, bei Jung und Alt, gefunden hat und findet, verlieren wir kein Wort; es ist gewiß keine Erzählungsschrift so bekannt und verbreitet wie der „Robinson“. Es wäre ein großer Irrthum, zu glauben, der „Robinson“ hätte nur den Zweck, die Leser durch einige Stunden zu unterhalten: die Robinsonaden sind ein Unterrichts- und Belehrungsmittel für die Jugend. An der Hand dieser Geschichte soll der Jugend gezeigt werden ein Bild der culturhistorischen Entwicklung, ein Bild vom Ringen und Streben der Menschen nach Verbesserung der industriellen, volkswirtschaftlichen Verhältnisse. Indem die Jugend den Robinson betrachtet, wie er, aller Hilfsmittel beraubt, auf eine unbewohnte, uncultivirte Insel ausgeworfen wird, wie er erst nach langem Sinnen und Versuchen, nach oftmaligem Misserfolg, mit Aufwand aller Körper- und Geisteskräfte Alles das erringt, was er zur Lebensnotdurft braucht, lernen sie die große Wohlthat Gottes schätzen, daß sie Eltern haben, die für sie sorgen, daß sie unter cultivirten Menschen leben, daß sie mit Leichtigkeit alles das erlangen, was das Leben erhalten und angenehm machen kann. Und indem ihnen vor Augen gestellt wird, daß Gottes Hand es war, die den Robinson aus oft recht harter Bedrängniß errettet, scheintbares Unglück zum größten Glück ihm gewendet hat, so daß er selbst mit der Zeit unerschütterliches Vertrauen auf Gott setzte, lernt auch die Jugend in Bedrängnissen Gott vertrauen. Auch eignet sie sich beim aufmerksamen Lesen des „Robinson“ einen Schatz geographischer, ethnographischer Kenntnisse an.

Alte Pädagogen haben die „Robinsonaden“ für so wichtig gehalten, daß sie behauptet haben, jedes Kind solle den „Robinson“ kennen, ja man solle ihm eine Zeit lang außer den Schulbüchern sonst kein Buch in die Hand geben als den „Robinson“, ein geistig gut entwickeltes Kind dürfe

sich schon im Alter von 8 Jahren an dessen Lesung machen; in neuerer Zeit haben auch gerade Lehrerconferenzen die Adaptirung des „Robinson“ für kleinere Schüler besorgt.

Wir können nicht verhehlen, daß manche Bearbeitungen des „Robinson“ die nach Obigem zu erzielenden Vortheile verloren haben: sie haben mehr Aufregung der jugendlichen Phantasie, bloße Unterhaltung zum Zwecke. Oft, man kann sagen bei den meisten Ausgaben des „Robinson“ wird besonders das Ende der Erzählung benutzt, um die Jugend zum religiösen Indifferentismus zu verführen. Gewiß nicht ohne Absicht werden zusammengeführt: ein Katholik, (der von Robinson errettete Spanier) ein Protestant, (Robinson selbst) und zwei Heiden (Freitag und sein Vater). Der Protestant Robinson bestimmt nun die „Gottesdienstordnung“; alle vereinigen sich zu gemeinschaftlichem, gleichem Gebete; Robinson belehrt seine „Unterthanen“, daß Gott an dem Gebete eines Jeden von ihnen das gleiche Wohlgefallen habe.

Man sei also vorsichtig bei Ankauf des „Robinson“ und halte nicht alle Ausgaben für gleich gut: wir haben so ziemlich alle kennen gelernt, die wir nach einer ernsten Prüfung für wahrhaft gut erkannt haben, werden wir betreffenden Ortes empfehlen, an die halte man sich.

Für kleine Schüler empfehlen wir nun die obenangeführte Ew ich'sch e Ausgabe. Die Bearbeitung ist gut, religiös und sittlich anregend; die Folgen des Ungehorsams gegen die Eltern, der Lohn, den das feste Vertrauen auf Gott findet, der Segen des Fleisches und der Arbeit sind in einer Weise betont, daß das Kind nur lernen kann davon. Bei der Kürze der Erzählung ist es nicht leicht möglich gewesen, all' die Schwierigkeiten, die der Held der Geschichte zu überwinden hatte, ausführlicher hervorzuheben, so daß der eine Zweck, den Kindern das Unglück und die harten Kämpfe eines aller Hilfsmittel beraubten Menschen klar darzustellen, weniger erreicht wird.

\* **Der kleine Robinson.** Frei nach Campe für die Jugend erzählt von W. Fricke. Julius Bagel in Mülheim a. Ruhr. 16<sup>o</sup>. 126 Seiten. Preis carton. 30 Pfennige.

Bildet das 19. und 20. Bändchen der „Kinderbibliothek“ von Bagel. Die Bearbeitung ist gut.

\* **Die Ufercolonisten.** Eine Erzählung für die Jugend von J. A. Pflanz. 2. Aufl. Herder in Freiburg. 12<sup>o</sup>. 144 Seiten. Preis carton. M. 1.20.

Eine durch den Tod des Vaters ganz verarmte Familie erhält von einem gutmütigen Landhausbesitzer ein uncultivirtes Stück Land und die Erlaubniß, darauf eine Colonie zu gründen. Durch den Fleiß und die Geschicklichkeit der Kinder, durch Gottes Schutz und Segen gelangt sie wieder zu Glück und Wohlgehen. Gut und lehrreich.

**Erholungsstunde.** Sechs Erzählungen für Kinder von 6—10 Jahren von Maria Berendt. Mit bunten Illustrationen von Louise Thalheim. Ed. Trewendt in Breslau. 1874. 8<sup>o</sup>. 120 Seiten. Preis gbd. M. 2.70.

Lebendig geschrieben. Die Tendenz der 6 Erzählungen faßt sich kurz zusammen: Sei zufrieden mit deinem Stande, liebe deine Heimat, Arbeitshamkeit macht glücklich. Zu thener, sonst empfehlenswerth für Mädchen besserer Stände.

**Unter den Eisbären.** Erlebnisse des Kapitäns Hemskerk und seiner Mannschaft, der Jugend auf's Neue erzählt. Spittler in Basel, 12°. 52 Seiten. Preis brosch. M. —.40.

Es werden die Abenteuer einer Nordlandsfahrt aus dem Jahre 1596 erzählt. Der Verfasser versteht es, geschickt kleine naturwissenschaftliche Erklärungen einzuflechten, weist oftmals recht passend auf die Vorsehung Gottes hin, deren fürsorgendes Walten bei allen Gefahren und Nöthen nicht zu verkennen war. Das Büchlein empfehlen wir Kindern und auch Erwachsenen, machen jedoch auf die 3 der Erzählung angelebten Seiten mit Ankündigungen einiger tendenziös gehaltener lutherischer Bücher aufmerksam; sollte durch Lesung der an sich guten Erzählung jemand veranlaßt werden, eines der angekündigten Werke zu kaufen, so möge man ihm das Büchlein ganz vorenthalten.

**Martha's Weihnachtsfest.** Spittler in Basel. 12°. 4. Aufl. 38 Seiten. Preis brosch. M. —.20.

Ein durch den Tod seiner Lieben in finstere Melancholie versunkener Großonkel wird durch die kindlichen Freuden der Christbaumfeier und durch die ausdauernde Liebe der kleinen Martha geheilt. Protestantischen Ursprungs, aber kann ohne Schaden auch von katholischen Kindern gelesen werden; sie lernen liebevolle Geduld gegen Bedrängte.

\* **Tugend, Fleiß und Geschick helfen durch die Welt.** Erzählung für die katholische Jugend, dargestellt von L. Chimanu. 2. Aufl. Mayer u. Comp. in Wien 1860. 8°. 78 Seiten. Preis carton. 24 kr.

Eine recht liebliche Erzählung, die auch Erwachsene mit Lust und Nutzen lesen werden. Ein schlesischer Schullehrer, mit Kindern reich gesegnet, ist im Nothjahr 1816 nicht mehr im Stande, alle seine Kinder zu versorgen. Berthold und Josef, die ältesten müssen in die Fremde, um sich einen Meister zu suchen; sie erfahren auf der Wanderung viel Freud und Leid; in der bittersten Noth kommt Rettung, sie finden einen Ring und stellen ihn augenblicklich zurück; zum Lohn für diese Redlichkeit nimmt sie der Verlustträger, ein Fabriksherr, zu sich, läßt sie ausbilden und begründet so ihr Glück und durch sie das ihrer Familie.

Das „Bete und arbeite“ ist der Grundgedanke der an wahrer, herzlicher Frömmigkeit reichen Geschichte.

\* **Toni von Hadergrund.** Von Johanna Spyri. Mit Titelbild. 3. Aufl. 16°. Frd. Andr. Perthes in Gotha. 1884. 48 Seiten. Preis carton. M. —.20.

Johanna Spyri verdient unter den Kinderschriftstellern einen der ersten Plätze: gründliche Kenntniß der Kinderart, die Gabe einer frischen, echt kindlichen Sprache, ein durchaus gläubiger Sinn vereinigen sich in ihr und verleihen ihren Schriften Werth und Interesse. Sie ist Protestantin, aber manche ihrer Schriften lassen dies gar nicht erkennen und können ganz gut auch von katholischen Kindern gelesen werden; andere möchten wir für

die letzteren weniger tauglich halten, weil öfters „Pfarrersfrauen“ „Pfarrerskinder“ auftreten, was katholische Kinder verwirren könnte.

„Der Toni von Kandergrund ist eine lehrreiche, auferbauliche Erzählung: eine sehr arme, aber desto frömmere Mutter wird uns vorgestellt, die ihr einziges Kind, den Toni, echt christlich erzog; dieser hinwieder vergalt seiner Mutter mit rührender Liebe und Anhänglichkeit; anfangs ganz gegen seine Neigung zum Hirtenleben bestimmt, wird er in Folge der Schrecknisse eines heftigen Gewitters schwer krank, findet durch Vermittlung eines edlen Pfarrers Aufnahme in einer Heilanstalt und nach seiner Genesung Gelegenheit, die Bildschmiederei zu lernen, wozu er von Kindheit an Geschick und Neigung zeigte. Aus dem Gesagten ergibt sich die Tendenz.

**Wo Gritti's Kinder hingekommen sind.** Eine Geschichte für Kinder und auch für Solche, welche die Kinder lieb haben. Von Johanna Spyri. Friedr. Andr. Perthes in Gotha. 1883. 8°. 178 Seiten. Preis carton. M. 2.40.

Berschiedene Scenen aus dem Kinderleben im Rahmen einer fortlaufenden Erzählung; der Grundgedanke, der sich durch die ganze Erzählung hindurchzieht, ist, daß das Leben des Menschen schnell und unerwartet oft Freud' in Leid verwandelt und nur die ruhig und fröhlich bleiben, die auf Gott vertrauen. Für Mädchen besserer Familien.

**Gritti's Kinder kommen weiter.** Von Johanna Spyri. Wie oben. 1884. 166 Seiten. Preis carton. M. 2.40.

Nach Inhalt und Tendenz dem vorhergehenden ganz ähnlich, ohne Anstoß für katholische Kinder. Der Besuch des sonntäglichen Gottesdienstes von Seite der Kinder ist nicht erwähnt.

**Heidi's Lehr- und Wanderjahre.** Eine Geschichte für Kinder und auch für Solche, welche die Kinder gern haben. Von Johanna Spyri. 5. Aufl. 8°. 240 Seiten. Mit drei Bildern von Wilhelm Pfeiffer. Preis carton. M. 2.40.

Die Geschichte eines echten geweckten Naturkindes mit seinen meisterhaft geschilderten kindlichen Freunden, Beobachtungen und Eindrücken, die es bei seinem Großvater auf einer Schweizer Alm empfängt, von dort in ein reiches Haus nach Frankfurt verlegt, lernt sie Gott kennen, beten, eignet sich viele Kenntnisse an, aber vom Heimweh nach der frischen Bergluft, nach den Blumen der Heimat versäßt sie in ein Siechthum, das sich nach ihrer Rückkehr auf die Alm verliert; ihr mit Gott und der Welt zerfallener Großvater wird durch das Kind gebessert. Vorerst für Protestanten, brauchbar auch für lesegewandtere katholische Kinder besserer Stände.

**Ein Landaufenthalt von Onkel Titus.** Eine Geschichte für Kinder und auch für Solche, welche die Kinder lieb haben. Von Johanna Spyri. 2. Aufl. Friedr. Andr. Perthes in Gotha 1883. 8°. 180 Seiten. Preis carton. M. 2.40.

Eine lebendige Schilderung des munteren Treibens einer fröhlichen Kinder-schaar; die Verfasserin verfolgt auch hier, ohne aufdringlich zu werden eine echt christliche Tendenz.

\* **Bertha oder: der Feuerschirm.** Erzählung für die Jugend von Canonicus Hunkler. Gorischek in Wien. Klein 8°. 47 Seiten, Preis carton. 20 kr.

Fünf wackere Kinder einer christlichen, sehr armen Familie im Savoyerlande liefern den Beweis, wie viel oft Kinder für ihre bedrängten Eltern zu thun im Stande sind, wie die wahre kindliche Liebe kein Opfer schent, wenn es gilt, die Noth der Eltern zu lindern; der Segen des treu erfüllten vierten Gebotes tritt recht deutlich zu Tage. Eine der besten Erzählungen.

\* **Der Findling.** Erzählung für die Jugend von Canonicus Hunkler. Gorischek in Wien. Klein 8°. 38 Seiten. Preis carton. 20 kr.

Ebenso ausgezeichnet, wie das Vorhergehende. Arme Häuslerleute nehmen ein unbekanntes, gelegtes Kind an, erziehen selbes, lassen ihm ein Handwerk lernen. Im Alter von 26 Jahren kommt der Findling zwar nicht zu seinen Eltern, aber zu deren Erbe von 25.000 fl., nimmt seine Pflegeeltern zu sich und bereitet ihnen ein sorgenfreies Alter. Eine kräftige Anregung für Kinder zur Dankbarkeit gegen Eltern und Erzieher.

\* **Die Dankbarkeit.** Erzählung für die Jugend von Canonicus Hunkler. Gorischek in Wien. Klein 8°. 24 Seiten. Preis carton. 20 kr.

Auch hier wird Pflicht und Schönheit der Tugend der Dankbarkeit an einem Beispiele vor Augen gestellt, sowie die Wahrheit des Satzes beleuchtet wird: kein einziges gutes Werk läßt Gott unbelohnt.

\* **Die schwarze Frau.** Eine lehrreiche Erzählung für Kinder und Kinderfreunde von L. Chimani. Gorischek in Wien. Kl. 8°. 47 Seiten. Preis carton. 20 kr.

Im wilden Kriegslärme verliert eine verwitwete Gräfin ihre zwei Kinder; gefunden von einem alten Soldaten werden die Kleinen von diesem so lange liebevoll gepflegt, bis ein Zufall die gräßliche Mutter auf die Spur ihrer Kinder bringt. Angehängt ist eine kurze Erzählung von der wunderbaren Rettung zweier durch einen Bergsturz verschütteten Kinder. Das liebreiche, schützende Walten der Vorsehung Gottes mag man daraus lernen.

Alle diese aus dem Verlage Gorischek's angeführten Schriften sind Schätze in der Hand der Jugend, aber eine neue, bessere Ausstattung müssen sie erhalten.

## Das „Jejunium naturale“ bei Kranken.<sup>1)</sup>

Von Professor Josef Schwarz in Linz.

(Erster Artikel.)

Kranke sind nicht an und für sich von der Verpflichtung des jejunium naturale befreit. Es hat zwar Einige gegeben, welche der Ansicht huldigten, daß der Zustand der Krankheit allein schon hinreiche, um die heil. Eucharistie im nicht nüchternen Zustande empfangen zu können; diese beriesen sich für ihre Ansichtnung auf einen Canon des allgemeinen Concils von Constanz (a. 1415, sess. 13.), welcher auszüglich folgendermaßen lautet: „Sacerorum canonum auc-

<sup>1)</sup> Vgl. „Jejunium naturale“ bei Gesunden, Quartalschrift 1884, Heft II., S. 292 und Heft III., S. 556, ferner Jahrgang 1885, Heft III., S. 520.